



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Günther Felbinger, Dr. Hans Jürgen Fahn, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Ulrike Müller, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Tanja Schweiger, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Sport und Bewegung in der Grundschule II „Voll in Form“ wieder in Form bringen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert zu ermitteln und darüber schriftlich zu berichten, ob das Programm „Voll in Form“ nach der bayernweiten Einführung zum Schuljahr 2008/2009 an allen bayerischen Grundschulen bereits systematisch implementiert und dauerhaft verankert wurde.

Darüber hinaus soll evaluiert und berichtet werden, ob das Programm von den Schulen und allen Lehrkräften vor Ort angenommen wird und welche Unterstützungsmaßnahmen wie beispielsweise überarbeitete Materialien oder Fortbildungen notwendig sind.

Begründung:

Die Bewegungs- und Gesundheitsinitiative „Voll in Form“ wurde nach Abschluss eines erfolgreichen Modellversuchs zum Schuljahr 2008/2009 bayernweit an allen bayerischen Grundschulen eingeführt. Das Programm „Voll in Form“ hat sich zum Ziel gesetzt, dass Bewegung und Ernährung systematisch und regelmäßig in den Schulalltag einbezogen werden sollen. Die Grundschulen sollen sicherstellen, dass an jedem Unterrichtstag, an dem kein Sportunterricht stattfindet, die Kinder eine intensive Bewegungsphase von 20 Minuten haben. Weiterhin sollen die Grundschüler möglichst mehrmals in der Woche ein gesundes Frühstück zu sich nehmen. Dabei ist klar, dass die Umsetzung des Programms von den Gegebenheiten der jeweiligen Schule abhängen. Nach einigen Jahren der Einführung gilt es zu überprüfen inwieweit das Programm „Voll in Form“ an den Grundschulen bereits systematisch implementiert und an den Schulen dauerhaft verankert wurde. Darüber hinaus gilt es auch zu klären, ob die vorhandenen Materialien einer Überarbeitung bedürfen und ob es ausreichend Fortbildungen zu „Voll in Form“ gibt.